

Benutzung der Sandbleche im Ernstfall

1. Anhalten und Situation prüfen

Nicht weiter durchdrehen lassen.
Aussteigen, Untergrund ansehen und prüfen, welche Räder keinen Grip mehr haben.

2. Luftdruck in den Reifen verringern

Ein wenig Luft aus den Reifen lassen.
Weniger Druck bedeutet mehr Auflagefläche und dadurch mehr Traktion.

3. Reifen freilegen

Sand, Matsch oder Schnee direkt vor und hinter dem Reifen entfernen. Je sauberer der Weg für das Sandblech ist, desto besser kann der Reifen greifen.

4. Sandbleche positionieren

Die Sandbleche möglichst tief unter die angetriebenen Räder schieben. Das Profil zeigt nach oben, damit der Reifen beim Anfahren Halt bekommt.

5. Fahrzeug gerade ausrichten

Wenn möglich, die Räder gerade stellen. Stark eingeschlagene Räder erhöhen den Widerstand und erschweren das Herausfahren.

6. Langsam anfahren


Mit wenig Gas und gleichmäßiger Bewegung anfahren. Kein hektisches Beschleunigen. Ziel ist kontrollierter Grip, nicht Schwung.


7. Nur kurze Strecke fahren


Sobald das Fahrzeug wieder frei ist, ein paar Meter auf festen Untergrund rollen und dann anhalten.

8. Sandbleche reinigen und verstauen

Groben Schmutz, Schnee oder Sand entfernen und die Sandbleche wieder befestigen.

 **Tipp**
Nach der Bergung die Reifen wieder auf Straßendruck aufpumpen, um Verschleiß und Schäden zu vermeiden.

 **Tipp**
Bestenfalls mit einem Spaten schön tief hinter, vor und unter den Reifen buddeln. Damit die Boards möglichst horizontal vor und unter dem Reifen liegen.

 **Wichtig**
Langsam fahren. Durchdrehende Reifen führen zu nichts und beschädigen höchstens die Boards.

Die wichtigsten Tipps

- Wenn möglich, Allradantrieb aktivieren und die Differenzialsperre einschalten.
- Beide Antriebsräder sollten sich drehen. Dafür die Sandbleche möglichst weit unter beide Antriebsräder schieben.
- Den Reifendruck für eine größere Auflagefläche und bessere Traktion reduzieren.

